

Behandlung des Stotterns in Theorie und Praxis

Anita Lippuner, Redaktion DLV AKTUELL 2/2010

José Amrein macht in diesen beiden Büchern seine langjährige, reiche Erfahrung zugänglich sowohl für Stottertherapeut/innen wie auch für Betroffene. Grundlage seiner Arbeit ist ein sehr pragmatischer, zutiefst menschlicher Zugang zu dem komplexen Thema.

Im blauen Buch gibt Amrein zunächst einen kurzen Einblick in die Stottertheorien, zeigt mögliche Ursachen und Hintergründe auf. Wichtigste Botschaft ist, dass Stottern vor allem ein zwischenmenschliches und weniger ein sprachliches Problem ist.

Im zweiten Teil, der sich vor allem an die Eltern (und Freunde) richtet, thematisiert er Schuldgefühle, Förderung des Selbstvertrauens, Einfluss der Familienkonstellation etc., um dann, oft anhand von Äusserungen von Betroffenen, Möglichkeiten für hilfreiches Verhalten und eigene Verhaltensänderungen aufzuzeigen.

Der dritte Teil richtet sich direkt an ältere Kinder, Jugendliche und erwachsene Stotterer. Amrein regt die Betroffenen an, sich mit Gewinn und Funktion ihres Stotterns auseinanderzusetzen und die Verantwortung für ihr Sprechen (und ihr Leben) mit Lust und Humor selber zu übernehmen.

Im roten Buch gibt es ebenfalls einen Theorieteil, der für Logopäden und Logopädinnen viele Anregungen für die Gespräche mit Eltern bietet. Im Kapitel «Stottertherapien und ihre Wirkung» kommen das therapeutische Verhalten und die therapeutische Beziehung zur Sprache: Amrein ermutigt die Leser, mit Freude, Spass und menschlicher Wärme auf ihre Klienten zuzugehen und sich von Rückfällen und Schwierigkeiten nicht entmutigen zu lassen. Das Kapitel «Therapiebausteine» bietet eine Fülle von ganz konkreten Ideen für Übungen, Spiel- und Gesprächsformen.

Beide Bücher haben im Anhang eine Sammlung von Arbeitsblättern. Sie sind klar und übersichtlich strukturiert und können als Nachschlagewerke gebraucht werden.

Ich empfinde die beiden Bücher als grosse Bereicherung im Stotterbücher-Dschungel und kann sie wärmstens empfehlen.